

Bundes-Handelsakademie und -Handelsschule, Innsbruck = École de commerce fédérale supérieure, Innsbruck = Federal commercial academy and commercial school

Autor(en): **Rauch, Wolfgang**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home :
internationale Zeitschrift**

Band (Jahr): **32 (1978)**

Heft 5

PDF erstellt am: **27.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-336070>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

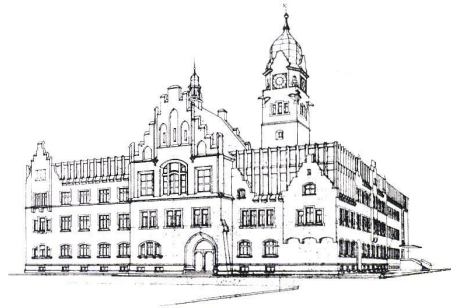
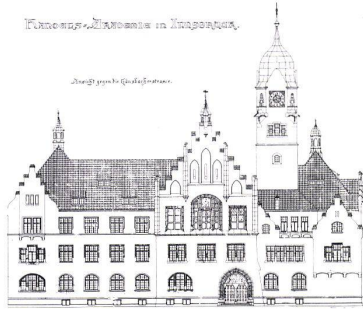
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Aufstockung als Verzahnung zweier Bauprinzipien, oft mißliche Konfrontation, hier echt perfekte Verbindung, sinnvolles Gleichgewicht von Anpassung und Kontrast – Ökonomie des formalen Aufwandes.

Surélévation avec interpénétration de deux principes constructifs; souvent confrontation hybride, le système est ici en harmonie parfaite; équilibre plein de sens, fait d'adaptation et de contraste – Économie des moyens formels.

Heightening as a dovetailing of two building principles, an often awkward confrontation, here a genuinely perfect union, a meaningful equilibrium of adjustment and contrast – economy of formal expenditure.



Plan 1: 600.

Schwarz = neu, schraffiert = alt.

En noir = partie nouvelle, en hachuré = partie ancienne.

Black = new, hatching = old.

1 Klasse / Salle de classe / Class

2 Pausenhalle / Préau / Duplicating room or tracing room

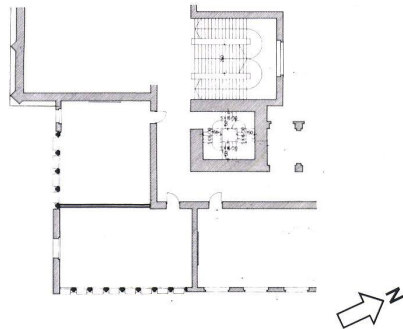
3 Sammlung / Collection

4 Luftraum Aula / Vide de l'auditorium / Air space auditorium

Details 1: 60.

Détails.

Betonfertigteil / Pièce préfabriquée en béton / Prefabricated concrete piece

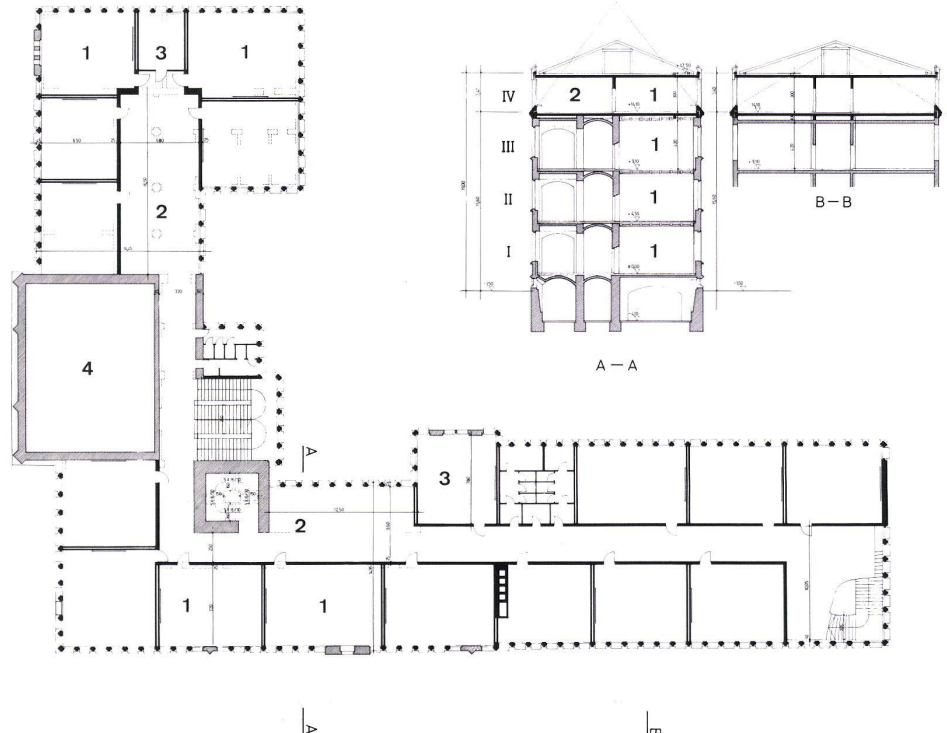


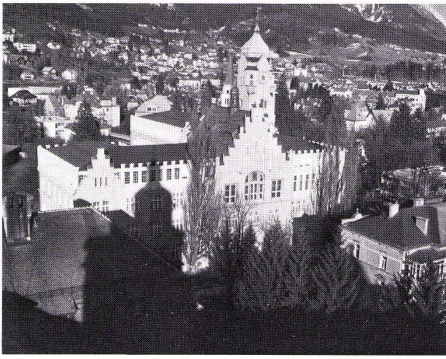
Bundes-Handelsakademie und -Handelschule, Innsbruck

Ecole de Commerce Fédérale Supérieure, Innsbruck

(Federal Commercial Academy and Commercial School)

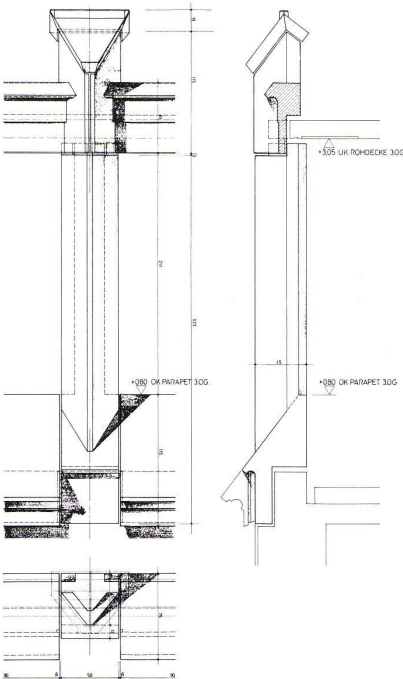
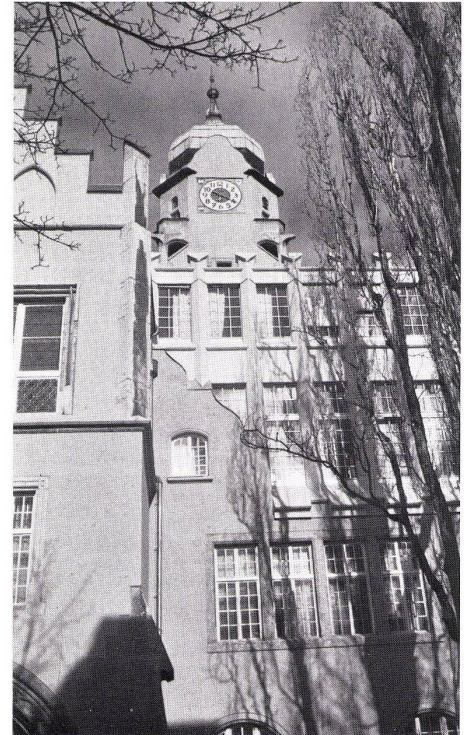
Ekkehard Hörmann, Innsbruck





La seule solution permettant d'agrandir le bâtiment scolaire érigé en 1904-06 par les architectes E. Ringler et E. Klingler, était la surélévation. La façade et ses pignons ont été conservés, tandis que les parties verticales du comble en croupe ont fait place au nouvel étage traité en filigrane et largement vitré. Les piliers de façade, dont la forme est empruntée à celle des pilastres et des bossages placés sur l'angle et qui constituent l'élément formel le plus marquant du vieux bâtiment, s'éfilent vers l'extérieur et permettent d'assurer la liaison ancien-nouveau. Un principe de composition souvent utilisé au 19^{ème} siècle avec des étages supérieurs légers animés de vérandas aériées.

Heightening was the only possibility for the expansion of the school building erected in 1904-06 by the architects E. Ringler and E. Klingler. The facade together with its gables was kept; the steep hipped-roof surfaces were replaced by a new storey which is constructed filigree-like and is, for the most part, glassed in. Window piers which taper towards the outside and whose form is derived from the facade-supports and risalites, these being placed on top of one another, are also the most important architectural feature of the old building and make possible the union of new and old, an architectural principle which points back to the 19th century where the expansive upper storeys and airy, dovetailed verandas were frequently used.



Das 1904 bis 1906 von den Architekten E. Ringler und E. Klingler errichtete und 1952 durch einen Anbau vergrößerte Schulgebäude im Innsbrucker Stadtteil Saggen mußte infolge katastrophaler Raumknappheit erweitert werden. Da kein zusätzlicher Baugrund vorhanden war, ergab sich die zwingende Notwendigkeit einer Aufstockung. Angesichts der Qualität des Altbaues war dies ein risikoreiches Unterfangen.

Der Bestand des alten Baues mit seinen ihn gliedernden Gesimsen, Fassadengiebeln usw. blieb voll erhalten. Nur die steilen Walmdachflächen mußten der Aufstockung weichen mit Ausnahme des großen dominierenden Hauptgiebeldaches und des Turmes, die als beherrschende Gliederungselemente des Komplexes blieben. Durch den Verzicht auf jeden Eingriff in die alte Fassadenentwicklung ist eine intensive Verzahnung des neuen Aufstockungsgeschosses an der Fassade mit den alten aufstehenden Giebeln gegeben.

Die Erhaltung der Gliederungen des Altbaues bewirkt so zugleich eine Gliederung des Aufstockungsgeschosses bzw. eine Belebung der sonst meist toten horizontalen Trennungslinie zwischen Alt- und Neubau.

Für eine möglichst gute Integrierung der neuen Architektur in den Altbestand sorgen als dominierendes und in engem Abstand angeordnetes Bauelement die sich nach außen verzweigenden Fensterpfeiler, deren Form den am Altbau als wichtigstes Gliederungselement aufscheinenden über Eck gestellten Fassadenpfeilern und Risaliten entlehnt ist. Die zwischen den neuen Pfeilern eingesetzten Fensterbrüstungen sind entsprechend der alten Traufenausbildung und Dachneigung nach vorne abgechrägt. Der Gedanke der Verzahnung kehrt in

dem abgesetzten Wechsel zwischen Brüstung und Pfeiler nochmals wieder. Ebenso in der Ausbildung der Stiegenhausfenster im Bereich des neuen Anbaues, wo die neuen Fassadenpfeiler tief in die alte Bausubstanz eingreifen. Die Pfeilerköpfe sind über die Dachbegrenzung aufragend ausgebildet. Der Grundriß des Aufstockungsgeschosses entspricht im wesentlichen dem bestehenden Geschoß und bringt in der vorliegenden zeitgemäßen Umsetzung eine auch heutigen Anforderungen weitgehend entsprechende Anordnung der Klassen, Gänge und Pausenräume.

Im Zuge der Bauarbeiten wurde auch der Altbestand instandgesetzt und der frühere große, gewölbte und bis 8 m hohe Aulaum, der zwischenzeitlich seine ursprüngliche Einrichtung und Dekoration verloren hatte und in Klassen unterteilt war, wurde neu als Konferenzraum für 80 Lehrpersonen gestaltet.

Technische Kurzerläuterung:
Von Jänner bis Mai 1976 wurden die Dächer abgetragen und der jeweils freigelegte Teilabschnitt sofort mit einer Dichtungsfolie und anschließend mit einer starken, das alte Mauerwerk zusammenfassenden Stahlbetondecke versehen. Die Geschoßdecken wurden noch vor dem Versetzen der Fensterpfeiler gegossen. Dieses erfolgte anschließend, wodurch eine kurze Bauzeit und größere Genauigkeit erreicht werden konnte. Die Vielzahl der Pfeiler und Brüstungen und ihre formenreiche Durchbildung verlangte von Anfang an den Einsatz von Betonfertigteilen. Oberfläche gestrichen. Das Dach besteht aus einem Holzdachstuhl mit Kupferblecheindeckung. Fenster aus wärmedämmenden Aluprofilen, weiß pulverbeschichtet. 3fache Isolierverglasung.

Statik: Dipl.-Ing. Wolfgang Rauch

Statik: Dipl.-Ing. Wolfgang Rauch

Statik: Dipl.-Ing. Wolfgang Rauch

Statik: Dipl.-Ing. Wolfgang Rauch